



Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freundinnen und Freunde,*

28. April 2017

Mit Zuversicht in die nächsten Wochen und Monate.

Wir kommen gestärkt und zuversichtlich aus der Osterpause. Der Wahlsieg von Annegret Kramp-Karrenbauer im Saarland hat uns allen in der Union gut getan. Er gibt den Wahlkämpfern in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen Rückenwind und Mut für die letzten Wochen. Zudem hat die CSU ihre wichtigsten Personalfragen geklärt, das ist gerade für uns in der gemeinsamen CDU/CSU-Bundestagsfraktion eine erfreuliche Nachricht. Geschlossen gehen wir in die nächsten Wochen, um den wahlkämpfenden Landesverbänden in Düsseldorf und Kiel eine Hilfe zu sein.

Das Ergebnis der ersten Runde der Präsidentenwahl in Frankreich macht uns optimistisch, dass am 7. Mai 2017 bei der Entscheidung die Vernunft obsiegt und Emmanuel Macron gewählt wird. Wichtig ist, dass den Populisten von links und rechts nicht nur in Frankreich und bei den Unterhauswahlen im Vereinigten Königreich eine Absage erteilt wird, sondern auch bei uns in Deutschland. Unsere Haltung in dieser Frage ist glasklar: Wir werden nach der Bundestagswahl keine Koalition mit Populisten eingehen – weder mit linken noch mit rechten. Diese Klarheit fehlt der SPD: Sie arbeitet ganz bewusst für ein Bündnis mit der Linkspartei, wie das heutige Treffen von rot-rot-grünen Bundestagsabgeordneten eindrucksvoll zeigt.

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Wir werden den Menschen in den kommenden Monaten bewusst machen, dass es besser ist, mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin in die Zukunft zu gehen als unter Rot-Rot-Grün zurück in die Vergangenheit.

Wichtige Schritte zu mehr innerer Sicherheit.

Mit einer ganzen Reihe von Sicherheitsgesetzen verbessern wir in dieser Woche die Sicherheitsstruktur in unserem Land. Die Reform des BKA-Gesetzes schafft den rechtlichen Rahmen für eine grundlegende Modernisierung der polizeilichen IT-Systeme. Es ist für die Alltagsarbeit der Polizisten und Kriminalbeamten von unschätzbarem Wert, wenn die IT-Systeme auf der Höhe der Zeit sind. Nur so ist der Wettlauf mit den Kriminellen zu gewinnen.

Wir schaffen zudem in dieser Woche die Voraussetzung, um Fluggastdaten zur Aufdeckung und Verfolgung terroristischer Straftaten und schwerer Kriminalität zu nutzen. Für dieses Vorhaben haben wir jahrelang auf EU-Ebene gekämpft und erst die Terroranschläge in Frankreich haben die linken Parteien im Europäischen Parlament einlenken lassen.

Ein besonderes Anliegen der Union ist der stärkere Schutz von Polizisten und anderen Einsatzkräften bei gewalttätigen Übergriffen. Die alarmierenden Zahlen aus der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistik in diesem Bereich zeigen die Dringlichkeit dieses Anliegens. Das sind wir all jenen schuldig, die tagtäglich den Kopf für uns alle hinhalten. Zugleich greifen wir bei der unterlassenen Hilfeleistung die Problematik der „Gaffer“ auf, die die Einsatzkräfte in unverantwortlicher Weise bei ihrer Arbeit behindern.

Schließlich zeigen die aktuellen Zahlen auch: Dort, wo die Union den Innenminister, stellt lebt es sich sicherer. In Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein ist das Risiko, Opfer eines Einbruchs zu werden, fünfmal so hoch wie in Bayern. In Baden-Württemberg gibt es die wenigsten Straftaten pro 100.000 Bürger. Nordrhein-Westfalen hat die schlechteste Aufklärungsquote von allen Flächenländern. Wir werden daher im Plenum und am Mittwoch bei unserem Fraktionskongress „Tag der inneren Sicherheit“ und beim Empfang mit der Bundeskanzlerin zeigen: CDU und CSU sind die Parteien der inneren Sicherheit.

Armutsprävention und Renteneinheit.

Wir bringen Ruhe in das komplizierte Thema Rente. Ausdruck dieser Zielsetzung sind zwei Gesetzentwürfe für höhere Erwerbsminderungsrenten und für ein bundesweit einheitliches Rentenrecht, die wir in erster Lesung beraten.

Ein einheitliches Rentenrecht in Ost und West vollendet die Deutsche Einheit bis 2025. Als letztes der Sozialsysteme vereinheitlichen wir die gesetzliche Rentenversicherung.

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

In einem Aufholprozess werden die Renten von 51 Prozent im Jahr 1991 bis 2025 auf 100 Prozent des Westwertes ansteigen und bis dahin die Höherwertung der Ostlöhne bei der Rente abgeschmolzen sein.

Und: Es geht um Armutsprävention. Wir weiten die Leistungen für diejenigen weiter spürbar aus, die aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig in Rente gehen und mit Altersarmut rechnen müssen – und zwar schon zum zweiten Mal in dieser Legislaturperiode. Die Reform stellt alle besser, die ab Anfang 2018 neu in eine Erwerbsminderungsrente gehen. Die Renten dieser 1,8 Millionen Menschen werden künftig so berechnet, als ob sie bis 65 Jahre mit ihrem durchschnittlich verdienten Lohn weiter gearbeitet hätten. Die bestehenden Abschläge bleiben unverändert. Die Erfolge der Rentenpolitik der letzten 15 Jahre werden damit nicht gefährdet.

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

In der Arbeitsgruppe Ernährung und Landwirtschaft der CDU/CSU Fraktion war in dieser Woche der Minister für Ländlichen Raum, Verbraucherschutz und Landwirtschaft aus Baden-Württemberg, Peter Hauk, zu Gast. Themen waren dabei insbesondere die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020 und die Stoffstrombilanzverordnung.



Bild: Minister Peter Hauk (Bildrechte: MLR/Potente)

In der offenen Diskussion wurden die teilweise unterschiedlichen Ansätze zwischen Bundes- und Landespolitik deutlich. So trat Minister Hauk für flexiblere Regelungen insbesondere bei der Stoffstrombilanz ein, um stärker an der jeweiligen Region ausgerichtete, passgenaue Regelungen zu erreichen.

Gerade im Bereich Stoffstrombilanz unterstütze auch ich grundsätzlich eine stärkere Regionalisierung in der Verordnung, da wir in Baden-Württemberg schlicht weniger Probleme als in Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen haben, da wir seit 40 Jahren mit der Schutzgebietsverordnung vorsorglichen Gewässerschutz zusammen mit der Landwirtschaft und der Wasserwirtschaft betreiben.

Bei der Diskussion um die GAP 2020 spielt, wie auch in anderen Bereichen, das Thema Brexit eine große Rolle. Es ist davon auszugehen, dass die fehlenden Zahlungen Großbritanniens ein sinkendes oder maximal gleichbleibendes Budget im Agrarbereich zur Folge haben werden. Hier werden wir alle gemeinsam kluge Lösungen für den nächsten Zeitrahmen der GAP brauchen.

Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde diese Woche als erstes über die Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Soldaten an der durch die Europäische Union geführten EU NAVFOR Somalia Operation abgestimmt. Die Mitglieder der Koalitionsfraktionen stimmten für die Fortsetzung. Die Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Somalias ist nach wie vor wichtig. Trotz der Erklärung durch das Auswärtige Amt (AA), dass es erneut Übergriffe gegeben habe, ist die Mission ein Erfolg. Der Aufbau funktionierender staatlicher Strukturen an Land, kann nur erfolgreich sein wenn wir die illegalen Geschäftsfelder, wozu auch die Piraterie gehört, eindämmen und diese Einnahmequellen trockenlegen. Zusätzlich schützt die Mission auch die Seewege, die für die Hilfen des World Food Programms wichtig sind. Das Bundesministerium der Verteidigung versicherte, dass der Personalbedarf der Marine für die Auslandseinsätze bis 2018 sichergestellt ist. Der zweite Tagesordnungspunkt beschäftigte sich mit der Fortsetzung der Militärmission EUTM Mali. Uns war es wichtig zu erfahren, welches Vorgehen bei der Integration von ehemaligen Rebellen in die malischen Streitkräfte angewandt wird, um zu vermeiden, dass mit unserer Hilfe Rebellen geschult und trainiert werden, die im Nachhinein wieder die Seiten wechseln. Das AA berichtete, dass für Rebellen ein Ausstiegsprogramm eingerichtet ist, bei dem sie registriert werden, sich einer Sicherheitsüberprüfung unterziehen müssen und sie ihre Waffen abgeben können. Im Anschluss unterziehen sich die Teilnehmer einer Grundausbildung. Weitere Ausbildungen und die Zuweisung an eine Dienststelle erfolgt möglichst in der Nähe des Wohnortes.

Für meine Fraktion sprach ich mich über den Eintritt Ecuadors in das Handelsübereinkommen mit der EU positiv aus. Das Handelsübereinkommen beinhaltet Arbeits- und Umweltstandards, die auch für die nachhaltige Entwicklung und Befriedung einen Beitrag leisten. Wir kommen so

dem Ziel der Internationalen Arbeitsorganisation nach „menschenwürdige Arbeit für alle“ näher.

Ein Highlight war der Besuch des Präsidenten der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB), Dr. Akinwumi A. Adesina. Er berichtete über die strategische Ausrichtung der AfDB unter besonderer Berücksichtigung der Programme zur Armutsreduzierung. Er warb vor dem Ausschuss für die weitere Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik und der EU als wirtschaftlicher Handelspartner. Durch gezielte Entwicklungspolitik können Hunger und Armut bekämpft werden und somit auch Fluchtursachen.

In dieser Woche hatte ich außerdem Unterstützung aus der Heimat. Frau Victoria Krug aus Ravensburg absolvierte ein einwöchiges Schülerpraktikum in meinem Berliner Abgeordnetenbüro. Victoria ist 16 Jahre alt und ist Schülerin des Welfen-Gymnasiums. Hier ist ihr Bericht:

Mein Praktikum im Büro des Abgeordneten Waldemar Westermayer:

Diese Woche durfte ich mein erstes Praktikum machen, aber das Besondere war, dass es nicht nur mein erstes Praktikum war, sondern zudem noch im Büro von Waldemar Westermayer im Bundestag.

Am Montagmorgen war der erste große Schritt, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in dieser riesigen, völlig fremden Stadt zum Bundestag zu kommen. Nachdem ich dies zum Glück geschafft hatte, wurde ich am Paul-Löbe-Haus erst einmal genauestens kontrolliert und bekam vorerst einen Gastausweis. Nun konnte ich endlich das Büro von Herrn Westermayer ausfindig machen. Den Weg dorthin zeigte mir Sarah Bozhikova, die momentan als Stipendiatin aus Bulgarien im Büro arbeitet. Dort lernte ich dann alle kennen, die mich in den nächsten Tagen betreuten, mir alles erklärten und dafür sorgten, dass dieses Praktikum so interessant und spannend wurde. Diese Personen sind Frau Hamm, Herr Kaiser, Patrick (ebenfalls Praktikant) und natürlich Herr Westermayer selbst. Als ich an diesem Tag das erste Mal in das Büro kam, war ich schon sehr gespannt, wie das alles klappen würde. Schließlich kannte ich, bis auf Herrn Westermayer, noch niemanden und wusste auch nicht, welche Aufgaben mich erwarteten und, wie ich diese meistern würde. Ich wurde von allen sehr herzlich begrüßt und bemerkte gleich die angenehme und sehr freundschaftliche Atmosphäre, die hier im Büro herrscht. Als erstes durfte ich zusammen mit Patrick zur Ausweisstelle in der Wilhelmstraße und mir meinen eigenen Bundestagsausweis mit Foto machen lassen. Das ist so eine Art

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Personalausweis für den Bundestag, den hier alle Angestellten haben. Das fand ich natürlich super, obwohl mein Ausweis leider nur eine Woche gilt... ☺

Meine erste Aufgabe im Büro war es, die Post von Herrn Westermayer zu öffnen, zu sortieren und zusammen mit Frau Hamm und Sarah die Zu- und Absagen zu versenden. Von den Mengen an Post, die jeden Tag kommen, war ich sehr überrascht und bemerkte im Laufe der Woche, wie spannend, aber auch anstrengend so viele Einladungen zu Konferenzen und politischen Diskussionen sein können. Zum Mittagessen in der Kantine sind wir alle gemeinsam gegangen, und ich konnte mich wieder darüber freuen, wie sympathisch Herr Westermayer und seine Mitarbeiter miteinander umgehen, alle redeten mit sehr viel Humor miteinander. Nach dem Mittagessen durfte ich mit

Sarah und Herrn Westermayer zur Anhörung des Europaausschusses „Brexit.“ Interessant war es, zuzuhören, was der Brexit für die Mitglieder dieses Ausschusses bedeutet, die überall die Gesetzesänderungen und noch unklaren Austrittsbedingungen diskutieren müssen, dies teilweise auf Englisch. Bei dem anschließenden „Energiepolitischen Dialog“ durfte ich mitten unter all den Mitgliedern einer Rede von Angela Merkel zuhören.



Am Tag darauf bekamen Patrick und ich dann sogar ein Foto mit ihr! Das war kurz vor der Fraktionssitzung. Wenn Sie zu einer Fraktionssitzung gehen, dürfen Sie sich das so vorstellen:

Sie fahren zusammen mit Herrn Westermayer im Aufzug nach oben zur Fraktionsebene, neben Ihnen fährt Thomas de Maizière im Aufzug, wenn Sie dann aussteigen, begegnen Sie unter anderem Ursula von der Leyen und Wolfgang Schäuble. Anschließend läuft Angela Merkel an Ihnen vorbei, und Sie haben, so wie Patrick und ich, vielleicht die Chance, ein Foto mit ihr zu machen. ☺

Am Donnerstag durfte ich im Plenarsaal verschiedenen Mitgliedern der unterschiedlichen Parteien zuhören. Sarah und ich verbrachten circa zwei Stunden dort und bekamen die spannendsten Diskussionen zwischen den Parteien mit. Aber auch das DFB-Pokalspiel vom Vorabend war kurz ein Thema und sorgte vor allem bei den männlichen Mitgliedern für Unruhe, dann ging es aber professionell wieder mit der Regierungserklärung weiter.

Ich kann also sagen, dass mein Praktikum einfach wunderbar war. Angefangen bei allen Menschen, die ich dort kennenlernen durfte, bis hin zu den Politikern, die ich getroffen habe



und den spannenden Dingen, die man nur im Regierungsviertel von Berlin erleben kann.

Dankeschön von ganzem Herzen an Herrn Westermayer, dass Sie mir dieses Praktikum ermöglicht haben und ich zusammen mit Ihnen allen, Frau Hamm, Herrn Kaiser, Sarah und Patrick, so viel erleben durfte. Ich habe mich bei Euch im Büro wirklich sehr wohlgeföhlt und so viele neue Dinge gelernt und erlebt!

Liebe Grüöe,

Victoria Krug

Auch in dieser Woche unterstützt mich Frau Sara Bozhikova aus Bulgarien in meinem Berliner Abgeordnetenbüro

Hier ist ihr unbearbeiteter, zweiter Bericht:

„Liebe Leserinnen und Leser,

als IPS Stipendiatin durfte ich noch eine Sitzungswoche in dem Zeitraum von 23. bis 28. April im Deutschen Bundestag erleben. Es waren wieder einige intensive und spannende Tagen. Das Büroteam wurde von Herrn Patrick Söndgen aus Baienfurt und der Praktikantin Frau Victoria Krug aus Ravensburg unterstützt. Frau Krug kannte ich schon im Voraus, weil sie vorige Woche mit ihrer Familie einen Besuch in den Deutschen Bundestag gemacht hat. Für mich war besonders interessant mehr über die schöne Stadt Ravensburg zu erfahren, weil ich selber Anfang Juni für 3 Tagen dahin fahren werde. Ich und Frau Krug konnten gemeinsam Aufgaben erledigen, uns gegenseitig austauschen und natürlich Herrn Westermayer bei unterschiedlichen parlamentarischen Events begleiten.

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Der Terminkalender war wie immer voll mit vielen Veranstaltungen, die sich mit wichtigen Themen beschäftigten. Durchaus interessant fand ich die öffentliche Anhörung vom Europa Ausschuss, die sich auf die „Brexit“- Problematik bezog. Dieser Begriff ist weiterhin in fast allen anderen Veranstaltungen in Frage gekommen. Das spricht eindeutig über die weitgehende Komplexität des Themas und ich war froh als Anfang der Arbeitswoche aktuelle, fachliche Stellungnahmen darüber zu bekommen.

Weiterhin hatte ich die Möglichkeit, meine Kenntnisse über unser Nachbarland Rumänien auf der Veranstaltung von Konrad-Adenauer-Stiftung „25 Jahre Deutsch- Rumänische Verträge“ zu erweitern. Es war interessant, viele Gemeinsamkeiten beider Länder auf dem Weg zur europäischen Integration zu entdecken und mehr über die demokratische Entwicklung Rumäniens zu erfahren.

Auf jeden Fall möchte ich meinen Besuch bei der Plenarsitzung am Donnerstag besonders hervorheben. Dabei saßen wir mit Frau Krug an der Besuchertribüne und wir konnten uns die Reden einiger der wichtigsten Akteure des Deutschen Bundestages wie Frau Angela Merkel, Herrn Volker Kauder, Frau Sahra Wagenknecht u.a. anhören. Das war eine ganz spannende Erfahrung und ich kann das jedem politisch Interessierten nur weiterempfehlen! Ich finde es großartig seitens des Bundestages, dass man die Möglichkeit hat, sich als Besucher zu registrieren und hautnah diese wichtigen Sitzungen erleben zu dürfen. Die Plenarsitzung freute sich auf großes Interesse und dank der guten Organisation haben sich jede Stunde die Besuchergruppen gewechselt.



Zum Schluss konnten wir uns am Freitag mit einer schönen Andacht im Reichstag von der Woche verabschieden. Dabei wurde das Büro von Herrn Westermayer mit fünf Leuten vertreten einschließlich Frau Westermayer, die zu Besuch in Berlin ankommen ist. Zudem ist das Wetter in Berlin besonders schön und wirkt positiv zu einem erfolgreichen Wochenabschluss.

Ich freue mich auf die nächste Sitzungswoche!

Mit vielen Sonnenstrahlen aus dem Bundestag,“

Sara Bozhikova

IPS Stipendiatin

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.

Ihr,

Waldemar Westermayer

Auf meiner Internetseite finden Sie viele Termine, um mit mir ins persönliche Gespräch zu kommen.

Oder Sie vereinbaren in dringenden Fällen einen Telefontermin unter 030/ 227 79253.

Waldemar Westermayer

Brief aus Berlin.